

## Kultur öffnet Welten – Mehr Chancen durch Kulturelle Bildung

### Die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung lud zum Parlamentarischen Abend „Kulturelle Bildung“ ein

**Remscheid/Berlin, 25.02.2011.** Die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) veranstaltete unter dem Motto „Tür auf für Kulturelle Bildung in der Jugend-, Bildungs- und Kulturpolitik“ einen Parlamentarischen Abend in Berlin. 14 Mitglieder des Deutschen Bundestages und zahlreiche Gäste nahmen in der Landesvertretung NRW die Gelegenheit zu Austausch und Diskussion mit Vertreterinnen und Vertretern der 55 Mitgliedsorganisationen der BKJ wahr. Die „positiven Auswirkungen von Kultureller Bildung“, so der Leiter der Landesvertretung, **Dr. Andreas Christians**, konnten die Gäste am Auftritt von Jugendlichen des Berliner Zirkus Cabuwazi sowie der Berliner Musikgruppe „Wir Kinder vom Kleistpark“ erleben.

**Dr. Gerd Taube**, Vorsitzender der BKJ, forderte in seiner Eröffnungsrede, kommunale Gesamtkonzepte für Bildung stärker zu fördern. Er stellte fest: „So lange Mittel gekürzt werden, bleiben Zweifel an der Bildungsrepublik.“ In diesem Zusammenhang verwies er auf das jüngst von der BKJ-Mitgliederversammlung verabschiedeten Papier „Kultur öffnet Welten – Mehr Chancen durch Kulturelle Bildung“, das allen Gästen vorlag. Darin formuliert die BKJ ihre Positionen und Ziele im Feld der Kulturellen Bildung und setzt sich vehement – im Dialog mit Trägern, Politik, Öffentlichkeit und Verwaltung auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene – für die Umsetzung des unhintergehbaren Anspruchs auf Kulturelle Bildung für alle Kinder und Jugendlichen ein.

In den sich anschließenden Eröffnungsstatements hob Kulturstaatsminister **Bernd Neumann** hervor: „Die Basis für Kulturelle Bildung muss in der frühkindlichen Erziehung und in der Schule gelegt werden“. **Dr. Hermann Kues**, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, betonte: „Kulturelle Bildung ermöglicht Menschen einen Zugang zu Bildung, die ihn sonst nicht bekommen würden“. **Sibylle Laurischk**, Vorsitzende des Bundestagsausschusses für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, verwies besonders auf die Qualität von Kultureller Bildung im Bereich von außerschulischen und schulergänzenden Aktivitäten. **Prof. Dr. Max Fuchs**, Ehrevorsitzender der BKJ und Präsident des Deutschen Kulturrates, forderte ein Bekenntnis zur Infrastrukturförderung an Stelle einer förderpolitischen Schwerpunktsetzung auf weiteren Modellprojekten, um die Nachhaltigkeit von Kultureller Bildungsarbeit zu sichern.

#### Kontakt

Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e.V.

Küppelstein 34, 42857 Remscheid

Fon 021 91 794 396 Fax 021 91 794 389

E-Mail [info@bkj.de](mailto:info@bkj.de) Web [www.bkj.de](http://www.bkj.de)

Die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) ist ein Zusammenschluss von 55 bundesweit agierenden Institutionen, Fachverbänden und Landesvereinigungen der kulturellen Kinder- und Jugendbildung. Vertreten sind die Bereiche Musik, Spiel, Theater, Tanz, Rhythmik, bildnerisches Gestalten, Literatur, Medien, Zirkus und kulturpädagogische Fortbildung. Der Verband sichert und qualifiziert die künstlerische und kulturpädagogische Arbeit in Musikschulen, Jugendkunstschulen, Theatergruppen, Radio- und Filmwerkstätten, Kindermuseen und Tanzensembles, Chören, Musikvereinen, Kinderbibliotheken, Lesecclubs, Kinderzirkussen, Spielmobilien und Computerforen – also überall dort, wo Kunst und Kultur von, für und mit Kindern und Jugendlichen entsteht, auch in der Schule. Sie berät fachlich und konzeptionell, regt den Informations- und Erfahrungsaustausch an und liefert mit ihren Modellprojekten Impulse für die Praxis der Kulturellen Kinder- und Jugendbildung.